

Die Vorbereitungen für die Sommerlager laufen auf Hochtouren. Dieses Jahr organisieren wir zwei Lager, das erste vom 07. bis 15. Juli für ca. 90 Kinder, das zweite vom 17. bis 20. Juli für Pflegefamilien mit ihren Kindern. Die Kinder, die auf das erste Lager eingeladen sind, kommen aus armen und disfunktionalen Familien aus unserer Region. Ausser ihnen



werden auch einige Waisenkinder aus einem Kinderheim und natürlich auch alle unsere SUNSHINE-Kids dabei sein. Micha und Judith Grimm bringen ein Ekklesia-Team mit und wir sind sicher, dass wir ein gut organisiertes, aussergewöhnliches, schönes, spannendes und segensreiches Lager erleben werden.

Da unser Stammlagerplatz (Foto) verkauft wurde und bereits grosse Villas und Ferienhäuser am Flussufer gebaut werden, hatten wir keine andere Wahl, als einen neuen Lagerort zu finden. Mit schwerem Herzen haben wir Abschied vom vertrauten Ort genommen. Die Neureichen haben hohe Zäune aufgerichtet, den Weg zum Strand gesperrt und somit nicht nur uns, sondern auch den Dorfbewohnern ihren Strand und ihre Freizeitwiese weggenommen. Es ist halt die ukrainische Form des Kapitalismus – DENGI RESHAIUT VSIO – Geld erledigt alles!

Mit den Köpfen voll solcher Gedanken bin ich (Marek) mit Joschi und Wanja auf die Suche nach einem anderen geeigneten Platz gegangen. Nichts war annähernd so schön, wie unser Litotschki. Die Suche war auf unsere Region begrenzt, da wir die aufgebauten Beziehungen und die Verbindungen zu der Ortsregierung nicht aufgeben wollten. Die schönsten Plätze am Fluss wurden verkauft, die weniger schönen boten keinen Platz für alle Zelte, die Küche, das Essenzelt und die ganze Infrastruktur, geschweige vom Sportplatz und der Spielwiese. Not macht erfinderisch und so haben wir unser ausgedientes Gummiboot aufgeblasen und fuhren „zur See“. Wania



ruderte, ich hielt die Löcher mit den Fingern zu und Joschi hielt Ausschau nach Unterwasserhindernissen. Einige Kilometer vom alten Lagerort flussabwärts wurden wir fündig! SOBOLIVKA (auf dem Foto die Sicht aus der Weltall)! Ein grosser, wilder Strand und, getrennt mit einer Baumgruppe, eine versteckte Wiese, die sich perfekt für einen Zeltplatz eignet. Noch etwas weiter entfernt fanden wir eine grosse flache Wiese, die als Sportfeld dienen kann. Vor fünfzehn Jahren gab es eine Brücke auf diese Insel und bevor sie zerstört wurde war das Land auf der Insel bewirtschaftet worden – daher die grosse Fläche. Es gibt allerdings vielmehr zu tun für uns als in Litotschki. Wir müssen den Strand gründlich reinigen, Wege durch's Gebüsch schlagen, den Lagerplatz von den trockenen Ästen befreien, Unebenheiten ausgleichen, alles mähen und zum Teil einzäunen. Deswegen haben wir uns entschieden mit den Lagervorbereitungen früher als sonst anzufangen. Eine weitere Herausforderung bereitet uns der Transport – wir müssen alles Material auf die Insel bringen, später alle Lagerteilnehmer befördern und täglich die Einkäufe und das Trinkwasser über den Fluss transportieren. Von den omnipräsenten Mücken schreiben wir nicht – die gab es auch schon in Litotschki. ☺ Nächste Woche fängt auch der bürokratische Aufwand an, alle Bewilligungen für das Lager zu bekommen. Wir erwarten 9! (neun) Instanzen, die das JA geben müssen, bevor wir das Lager am neuen Ort in Betrieb nehmen.



Die Idee, auf der Insel zu campieren, ist bis jetzt auf wenig Begeisterung bei den Behörden gestossen. Wir vermuten, dass es mit der Inkompatibilität ihrer hohen Schuhe mit der Bootsfahrt auf die Insel zutun hat ☺. Ausserdem können sie uns nicht unerwartet besuchen kommen ☺.

Unsere Manna-Kinder sehen mit ihren neuen Zahnspangen richtig cool aus (auf dem Foto Manoz und Firishta mit Sveta). Wer immer daraus ein Modezubehör gemacht hat, hat einen guten Job erledigt. Nicht ohne Stolz und mit breitem Lachen zeigen sie allen ihre „bewaffneten“ Zähne. Wir hoffen nun, dass die kanadischen Behörden die Familienzusammenführung bewilligen und unsere kleinen Afghanen eine bessere Zukunft auf der anderen Seite des Ozeans finden. Bitte betet, dass diese Geschichte ein Happy-End haben wird.

Nastia, Ira, Manoz und Firishta (Foto) haben ihre ersten Erfahrungen in einem humanitären Hilfseinsatz gemacht. Zusammen mit ihrem Kunstlehrer (sie besuchen einen Zeichen- und Mal-Kurs) bemalten sie die Innenwände eines Kindergartens. Auch haben sie ihre Bilder, die sie während dem Kurs gemalt hatten, in einem Gemeindesaal ausgestellt und sogar einige verkauft(!). Wir sind richtig stolz auf unsere Mädchen!!!



Zum 1. Juni, dem „Internationalen Kindertag“ haben zwei Zeitungen, eine regionale und eine nationale, je einen Artikel über's SUNSHINE geschrieben. In einem warmen, positiven Ton wurde alles Gute über uns berichtet. Die Fakten wurden wie üblich



ein wenig verdreht, die unterschwellige Kritik an die Adresse der Behörden war spürbar (warum müssen Ausländer unsere Kinder erziehen usw.) und wir strahlten die halbe Heiligkeit aus ☺. Die grossen Spenden der ortsansässigen Firmen blieben aus (wie erwartet), unserem Selbstwertgefühl tat es aber wohl (keine Sorge, der hat sich wieder eingependelt ☺).

Auf dem wichtigsten Schlachtfeld unseres Krieges, dem um die Zukunft der ehemaligen Strassen und Waisenkinder, haben wir wieder zwei Niederlagen einstecken müssen. Boguslava ist keine vier Wochen bei uns geblieben – sie wollte um keinen Preis das Schnüffeln aufgeben und ist uns immer wieder

weggelaufen. Irgendeinmal ist sie von der Kurve nicht mehr zurückgekommen. Sie verbringt nun ihre Zeit zwischen der Gasse und der Familie und wir bedauern es sehr, dass wir nicht in der Lage waren, ihrem Leben eine andere Richtung zu geben... Wegen Lusia, die SUNSHINE heimlich verlassen hat, haben wir die Welt nicht mehr verstanden. In zwei Wochen hätte sie den Schulabschluss gemacht... Nun müssen ihre Abschlussprüfungen auf August verlegt werden, angenommen, dass sie wieder auftaucht. Ein bekannter Professor meinte es sei typisch für die Heimkinder – kurz vor einem Erfolgserlebnis stürzen sie ab. Unsere Erfahrung bestätigt seine Theorie nicht – Wanja, Sergei, Sveta und sogar Tamara schlagen sich durch ihre Prüfungen und wir fiebern und feiern alle mit ihnen. Lusia war seit vier Jahren bei uns. Ist nun alles umsonst gewesen? Es ist für uns schwierig und traurig.

Diesen Sonntag feiern wir im Sunshine mehrere Feste: Schulabschluss von 3 Jugendlichen (Sveta, Tamara und Sergei), die Promovierung aller anderer Kinder in die nächste Klasse und die Einsegnung von Sarah Véronique. Sarah ist mittlerweile fast fünf Monate alt und bereitet uns viel Freude. Michelle und Pascal zeigen sich sehr fürsorglich und streiten um das Vorrecht, sie im Wagen zu stossen oder auf dem Arm zu halten. Es wäre toll, wenn dieser Eifer der älteren Geschwister noch einige Jahren anhalten würde ☺. Wegen Änderungen der Immigrationsvorschriften müssen wir vor dem 10. Juli das Land kurz verlassen und wieder einreisen. In der hektischen Zeit des Lagers und der Sommervorbereitung ist es ein Aufwand, der uns sehr ungelegen kommt, umso mehr, dass Sarah nicht ein reisefreudiges Baby ist. Bitte betet für eine sichere und unkomplizierte Reise nach Polen und zurück. Unsere weiteren Gebetsanliegen sind die Sommerlagervorbereitungen, das Erhalten aller notwendigen Bewilligungen, gutes Wetter und gute Atmosphäre auf den beiden Lagern. Wir machen uns auch Sorgen um Lusia und möchten, dass sie den Schulabschluss im August schafft. Wir beten auch, dass den Manna-Kindern die Ausreise nach Kanada bewilligt wird. Wir möchten Euch zum Schluss danken für alle Eure Spenden, Gebete und euer Mittragen und hoffen weiterhin auf Eure Freundschaft und Unterstützung. Ihr seid jederzeit herzlich eingeladen, uns im SUNSHINE besuchen zu kommen!



Mit lieben Grüßen aus der Ukraine

Marek, Nathalie
Michelle, Pascal und Sarah

Nathalie und Marek Wnuk
Prospekt Baschana 24/1, kv. 158
02140 Kiev
Ukraine
Telefon: +380 44 574 74 67
wnuk@sunshine-kiev.org
<http://www.sunshine-kiev.org>

Lina und Jürg Schmid
Achmatovoi 37, kv. 123
02068 Kiev
Ukraine
Telefon: +380 44 574 81 00
Mobile: +380 96 239 65 20
joschi.s@gmx.ch

Vereinsadresse:
Kiev Kids
Hofmatt 2
3053 Münchenbuchsee
PC-Konto: 30-176967-4

Rundbrief & Adressänderungen:
Micha Grimm
Grassiweg 30
CH-3714 Frutigen
Telefon: +41 33 671 37 18
Fax: +41 33 671 07 18
micha.grimm@bluewin.ch